Historische Nachricht

von dem Lorentzkircher Kirchspiel in der Inspection Hayn auf Anordnung seiner Hochlöbl. OConsitorÿ nach den vorgeschriebenen zehn Puncten abgefaßet und eingesand im Jahr Christi 1716.

I. Das Lorentzkircher Kirchspiel an dem berühmt und Schiffreichen Elbstrohm gegen

Strehla über, liegt Ost-Südlich eine
Meile von Mühlberg. In alten schriftlichen
Documentio wirdt es St. Lorentz genannt, u.
hat vermuthlich den Nahmen von dem
Patrona der Kirchen S. Laurentio,
welchem die selbige dediciret undt
gewidmet ist gewesen nach damahligem
Aberglauben des Papsttuhms empfangen.
Bemeltes Kirchspiel bestehet aus dreyen
Kirchen, als nehmlich: Lorentzkirch, St. Ja-
cobsthal vulgo Cobenthal und Kreynitz
darunter die erste die Mater, die an-
dern beyde aber Filiæ seyn.
Herr Johann Conrad Knauth nennet Lorentz-
kirch in seinem Prodromo Misniæ illustran-
dræ p. 214. Einen Marktflecken, von einem
besondern Marckt und immunitæten be-
rufen, welches er auch wiederhohlet in
Tpographia Dioeceseos Haynens. Darunter
es gehöret und zehlet es unter die Flecken
und Märckte der Inspectiom Prodr. Misn. 409

II. Ist ein Pastorat und hatt keinen Diaconum
dieser Zeit Pastor ist George Heinrich
Sappuhn, von Tit. Hln Johann Siegmund Pflu-
gen auff Strehla und Kreynitz, Königl. Majt.
in Pohlen und Churfürstliche Durchl. zu Sachsen
Cammerherrn und Trabanten Hauptmanne
nunmehro Seel. zu Ende des vorigen
seculi 1687 vocirt, confirmirt und von
Tit. Herrn D. Gottfried Meißner Supa
intendenten in Hayn eben daßelbige Jahr Do-
minica Jubilate investirt.

III. Das Jus Patronatus hatt allein die Erb Lehn und Gerichtsherrschaft des Ritter Guths Kreynitz, daselbige hatt bis in das andre seculum unverrückt innegehabt die Hochherrliche Pflügische Familie das Jus Patronatus dem Hohen Dom-Stifft Naumburg zugestanden. Es ist noch eine alte Matrical vorhanden, sine die & consule, darinnen der Bischoff von Naumburg Lehnherre von Lorentzkirch genennet wirdt. Undt müßen bis auff den heutigen Tag, die beyden Häuser Strehla und Kreynitz alternatim bey den Hohen Dom-Stifft daselbst, das Lehn ratione Juris Patronatus derer Kirchen Strehla und Lorentzkirch suchen.

IV. Die Eingepfarrten Örter des Kirchspiels sind die beyden Rittergüther Kreynitz und Kottewitz neben sieben Dresch-Häusern nach Cottewitz gehörig, wie auch vier Dörffer als nemlich: Lorentzkirch, Zschepa, Cobenthal und Kreynitz.

V. Erb Lehn und Gerichtsherr auff Kreynitz, wie auch die drey Dörffer, Lorentzkirch, Cobenthal und Kreynitz, ist voritzo der wohlgebohrene Reichs Graf, Herr Graf George von Werthern, des H. Röml. Reichs Erb-Cammer-Thür Hütter, auff die Graf und Herrschafften Beichlingen, Frauendorff, Neuenhailigen, Kroppe und Kreynitz Königlicher Majtl. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachßen Geheimder Rath.

Cabinets Minister Cantler, wie auch
Ober Hauptmann in Thüringen. Erb-Lehn
und Gerichtsherr auff Cottewitz und
Zscheppa, ist der wohlgebohrene Herr
Alexander Pflug, auff Ober Otten-
dorff und Cottewitz, Königl. Majtl.
in Pohlen und Chrurfürstl. Durchl. zu
Sachßen unter dem löbl. Wackerbarthischen
Regiment zu Fuß, Hochbestalter Capitain
Es hatt aber voritzo bemeltes Cottewitz
als Besitzer innen zu ihren Leibgeding,
die Wohlgebohrne Gräfin von Stubenberg
Tit. Herrn Oberhoff Marschall Pflugens
hinterlaßene Wittwe.

VI. Lorentzkirch hatt fünff Bauern-Höffe,
drey Halbhüfener und zwey Gärtner
Häuser. Zscheppa hatt zehn Bauernhöfe und
ein Halbhüffner. Kreynitz hatt sieben
Bauernhöfe und zwey Halbhüffner. Kobenthal
hatt zwölff Bauernhöffe und zwei Halb-
hüffner.

VII. Lorentzkirch hatt zwanzig kleine Häuser, Zscheppa
18: Cobenthal Sechzehn, Kreynitz zwey und Dreyßig
und nähren sich von Tage Arbeitt, und ziehen
als Helffer an Schiffen, welche nach Dreßden Ge-
treyde, Holtz, Saltz und Torgauisch Bier herrauff
führen.

VIII. Lorentzkirch hatt zwey Schiffmühlen, Kreynitz
aber eine Windmühle, wie auch einen Weinberg
neben einem Wintzer Hause, Ziegelscheune und
zahlreiche Schäfferey. Aber dieses sind

zu Lorentzkirch ein Gasthof und eine Schencke
worüber dennoch lis pendehs ist. Es hatt aber keine
unter den beyden die Braugerechtigkeit. Durch
Lorentzkirch geht eine starke passage über die
Fähre daselbst, nach Laußnitz, Schlesien, Pohlen,
Siebenbürgen, Moldau und Wallachey, wie
dem über die dasige Fähre an den Leipziger
Meßen offt vierzig bis fünffzig Armener
und Griechen passiren. Durch Kreynitz geht
die Straße nach der Marck und Nieder
Lausitz.

Nota prima: Das Ritterguth Kreynitz ist 1611
bey auffgehenden Elbstrohm durch ungemeine
Ergießung des Gewäßers gätzlich ruiniret,
und durch die strenge des Strohms wegge-
führet worden, wodurch der damahlige
Besitzer, Herr Otto Pflug in einer Nacht an
Gebäuden, Getreyde, Viehe und mobilien
eilfftausend Gulden Schaden gelitten.
Die Mauer worauff das Ritterguth an
der Ecke des Dorffs Kreynitz gestanden,
ist noch itzo zu sehen. Nachgehends ist es
auffs Feld, wo es noch stehet, transferiret
worden. Die Elbe hatt damahls einen
neuen Strohm eröffnet und die Wiesen
des Dorffes Kreynitz in ein stehendes See
verwandelt, welches niemahls austrocknet.
Dieser Waßergefahr ist auch Lorentz-
kirch unterworffen, wie es denn Anno
1599 den 2. Martÿ und abermahl 1651 dem
9. Januarÿ gäntzlich unter Waßer gesetzt
worden, welches zwey schwartze striche

in der Kirche bemerken, wohin folgende
Verse dem couriosen Leser weisen, die zugleich
mit den Lateinischen Zahl Buchstaben das Jahr
andeuten:

hVC VsqCe aCCre VIt VICInI LittorIs VnDa
nona Vt se IanI CLaVsIt In orbe DIes
Iahres DenCkMahl

So fern gIeng VVasser hIer, hIer stVndes eben an
DenCk, VVenn Gott zornIg VVIrD VVIe sehr er
strahfen kan.
ne reDent .CaDes fer pIa sostra Deo.

Im Jahr 1712. hatt sich die Elbe im Maymonath
abermahls sehr ergoßen, und hatt die gantze
Sommersaat verderbet, daß mann zum andern
mahl säen muste. Verständerte die Wiesen und
anger davon noch das traurige Andencken
des Todes seiner Excellence des Hln Ober=
hoff Marschall Pflugens in den Augen der Ein=
wohner täglich gleichsam erneuert wird, ..ßen
er in eben, diesem Jahr wenige Tage vor der
Ergießung der Elbe seelig verstorben.

Nota secunda: Im Jahr Christi 1686 dem 15 Julÿ
brante der Kirchthurm zu Lorentzkirch ab, nachdem
die Schulmeisterin, Adam Raffs Ehefrau, aus
Unvorsichtigkeit, bey Auffschlagung ihres Wochens=
Betts und andern præparatorien, welche sie zu
ihrer bevorstehnden Niederkunfft machte aus
Unvorsichtigkeit die Schul angesteckt hatt. Der
Wind triebe das Feuer in die Taubennester, welche
auff dem Thurm nistelten, und indem man im
begriff war, das Feuer in der Schule zu dämpffen
brante der Thurm lichter Lohe, von oben herunter
allso daß mann dem Feuer .. beykommen kuntte.

Im selbigen Feuer verdarbe das Uhrwerk
wie auch zwey metallne Glocken, welche im
herunterfallen vollend zerschmettert wur-
den, die Kirche aber wardnoch errettet. Bey
dieser Gelegenheit hatt sich Adam Raffs belieben
laßen, ein Centner Glockenspeise, oder Metall
zuentwenden, welches Er unter den Altar tritt
verbarge. Zumittelst arbeitete ein Zimmer-
mann von Oschatz in der Kirche, welcher nachdem
er wahrgenommen , wie der Schulmeister den
tritt täglich wegrückte, und nach seinem verborge-
nen Schatz sahe, wurde er aus couriositæt ver-
anlaßet auch dahin zusehen, und dadurch wurde
der Diebstahl offenbahre. Er bekahm auff Er-
kenntnis des Schöppenstuhls in Leißzig den Staup-
besen, und wurde des Landes auff ewig ver-
wiesen. Die Anrede Tit. Hln D. Gottfried Meißners
Superintendentens, in Hayn, war sehr merck-
würdig, denn als er zum Verhör gezogen
wurde, und der Hl. Superintendentens ratione
officÿ zugegen war, sprach Er: Treffen dich
dich hier deine Sünden? die du vorher getrieben hast
Histor. von der Susanna V. 42 denn es hatt
derselbige in stäten Zanck mit dem Hln. M. Wagner
und der Gemeinde gelebt. Nach einigen
Jahren, als der Catecheta auff dem Lande im Hertzog-
thum Magdeburg worden war, kam er bey Chur-
fürstl. Durchl. zu Sachsen supplicando ein, und
bathe ihme zuverstatten ins Land Meißen zurück-
zukehren, oder wenigstens ab und zu zugehen, weil
er unter den Reformirten in perioulo apostasiæ
versirte und annoch in Oschatz ein eigenes Hauß

Hätte seine Chruf. Durchl. trugen zwahr
der Hohen Landes Regierung die revisio
nem acsorum auff, es wurde aber dem pelito
ret, sondern das Urtheil wurde nochmahls
ratihabiret. Ehe aber dieses geschahe
starb H. M. Wagner, drey Tage nach dem
Thurmbrande dem 18 Junÿ im ein undt
zwantzigsten Jahre seines Ministerÿ an der
Schwindsucht, nachdeme ihm das Schrecken
vollends das Leben verkürtzet und Er im
Geist die bald folgende Straffe des Schul
meisters zuvor gesehen und solche prognostici
ret hatt.

Nota tertia: Anno 1667 den 18 Januarÿ zeit
währenden halben Gnaden Jahres brannte
die Pfarrwohnung zu Lorentzkirch ab. Das
Feuer kahm im Backhause aus, nachdem mann
zwey Tage zuvor gebacken hatte. Es fiel
die suspicion auff, Adam Raffsen, wel
cher damals noch nicht zu gefänglicher Hafft
gebracht war worden, will mann unweit
dem Backofen ein Wachsstöckgen gefunden,
womit Raffs zu handeln pflegte. Er wurde
bey erfolgender Captur darüber vernommen,
es kontte aber .. auff ihn gebracht werden.

Nota qvarta: Anno 1667 wurde die am Elb-
Ufer stehende und von vielen Ergießungen
gantz unterwaschene Kirch zu Kreynitz
abgetragen, und ein anderer beqvemerer Ort
zu Fundirung einer neuen Kirche erkaufft.
Den ersten Grundstein hierzu legte im ober-
erwähnten Jahre am 29 Maÿ Tit. Herr Otto Heinrich

Pflug auff Kreynitz und Altbelgern. Zum
Gedächtniß ist die Jahreszahl in Stein gehauen
mit diesem Chronosticho: Otto HeInrICUs pfug
sen. Fundabat Me. Gedachte Kirche wurde nach
völliger ausbauung am 20 Novembr. 1670 von
Hl. D. Gottfried Meißnern nach Evangelischer
arth eingeweihet, und zur Ehre Gottes genat
nachdeme sie vormahls im Pabsthum der H. Junfrau
und Wärterin Catharina decidiret ist gewesen.
Solches begründet die Inspection über dem großen
Portal der Kirche:

Deo PatrI, Deo FIlIo
Deo SpIrItUI sanCto
Nostræ SIt TrIVnItaI.

zu deütsch

*ICh stehe zUr ehre Gottes Des Vaters
Des Sohnes, Des HeILIgen GeIstes ge-
ballet.*

über dem Altar ist gleichfalls zum Gedächtnis
folgender Vers mit der Jahrzahl auffgezeichnet
worden:

LaVs et honor tIbI sIt Rex, o pIe ChrIste
ReDeMptor

Vorgedachte Lateinische Inscription des Portals
hatt ein Donnerstrehl im Jahre 1690 zu ende
des Augusti herunter geschlagen, und einen Spahn
aus der Thür heraus gesplittert, bey deßen An-
sowohl göttliches Ernstes, als auch seiner Güte
stets vor Augen haben.

XI. Lorentzkirch ist von Hayn fünff Stunden entle-

gen. Zscheppa von Lorentzkirch ohngefehr
dreyhundert Schritt. Kreynitz von der
Matre 1 Viertel Stunde, Cobenthal von der Matre
2. Viertelstunden.

X. **Singulare primum:** Als etwas sonderliches
ist bey dem Kirchenspiel Lorentzkirch aunzu-
mercken, daß dieser Ort Fähr- und Marckt-
besitzet welches ohne zweiffel die immunitæten
sein werden, auff welche Hl. Johann Conrad
Knauth mag gesehen haben, wenn Er schreibet
der Orth sey wegen immunitäten beruffen. Der
Marckt ist vermuthlich aus einer Wallfahrt zum
H. Laurentio entstanden, nachdem nun diese
durch das aufgehende Licht des H. Evangelÿ
gefallen ist der Marckt geblieben. An demselbi-
gen wird Tages nach dem Vieh-marckt, eine Predigt
unter großen Zulauff des Volckes gehalten.

Sungulare secundum: An diesem Marckt
wirdt in Bezirck von einer Meilen diese so-
lennitæt observiret, daß auff allen umliegen-
den Dörffern Kuchen gebacken werden, wie
an den grösten Feyertagen des Jahres, zugesche-
hen pflegt, welches eine Marqve einer großen
solennität ist, die im Pabsthum mag gewesen
seyn. Der Marckt wurde sonst gehalten
Mittwochs nach Laurentÿ, da aber der
verbeßerte Calender zu Anfang des an-
gehenden seculi eingeführet wurde, hatt
die Stadt Meißen neben Lorentzkirch auff
allerunterthänigste supplication erhalten

Den Donati Marckt auff welchen der Lorentzmarckt unmittelbahr folget, bis auff den Montag nach Bartholomæi zuverlegen. Nach deßen Endigung die Kauffleute auff Schiffen mit ihren Waaren von Dreßden, Pirna, Meißen, Schandau und aus Böhmen häuffig die Elbe herunter kommen. Wird demnach der Marckt drey Tage nacheinander gehalten, nachdem im Jahre Christi 1690. Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Johann George der dritte glorwürdigsten Gedächtnis mit allergnädigster Concession eines Viehmarckts denselbigen vermehret hatt.

Singulare tertium: Der Marckt wirdt auff dem Anger, oder Viehweyde gehalten, und werden zur Begvemlichkeit der Marcktleutte grüne Laubenhütten wie auch Breth-Buden erbauet. Man schenckt auff dem Marcktplatz unter allerhand Seyten Spiel und vocal-music der Berg-sänger von Freyberg, allerley Biere, als: Torgauisch, Lommatzscher, Kreynitzer, Lagerbier, Calbitzer Weißbier, und mehr andere von den umliegenden Dörffern. Am Elb-Ufer wird auff den Schiffen Meißnischer Wein, alt und neuer verzapfet. Die meisten Waaren, so hier vertrieben werden, sind neben allerley Kauffmanns Waaren, Bretter, Latten, Schwartten und Floßgefäß, so aus Böhmen kömmt.

Zugeschweigen der häuffigen Tischler
und Böttger waaren, damit die umlie-
genden reichlich kömmen versehen werden.

Singulae qvartum: An diesem Marckt
wird von denen häuffig ankommenden
Schiffleutten, der erste Preiß des
Getreydes nach eingebrachter Erndte ge-
macht, worbey es insgemein bleibet,
bis die Elbe mit Eiß belegt wirdt,
und die Schiffarth auffhöret.

Singulare qvintum: Zu St. Jacobsthal wird
in der Kirchhalle ein höltzerner Wagebal-
cke mit Eisen beschlagen, gezeiget auff
welcher mann die Kinder zur Zeitt
des Pabstuhms hatt pflegen zu wägen,
gegen Wachs, Flachs, wie auch allerhand
victualium, welche hernach dem H. Jacobo
sind gelaßen worden, aus deren Ver-
kauffung die Kirche zu seinen mitteln
kommen ist, davon noch einige spolia
Ægypti vorhanden sind.

Singular sextum: Jutta ein Abtißin Cister
zinser Ordens, des Klosters Güldenstern
in Mühlberg, hatt von ihrem Kühenguth,
welches Sie in Lorentzkirch beseßen, dem
Pastori daselbst den Zehenden von sieben
Hufen Landes legiret, welches beneficium
der Pastor noch itzo geneißet. Nachdem
aber zu Hln. M. Erdmanns zeitten ein Streit

entstanden wegen etlicher dunckeln
Worte der Matrical, dieses Legatum
betreffende, hatt Ein Hochlöbl. Ober-
Consistorium den Streit decidiret und
befohlen den Zehnden auch von Krautt
und Rüben unweigerlich zugeben,
welches nachgehnds als ein praejudicium
in die Jurisprudentiam Consistorialem
Carpzovii mit hinein gerücket worden.

Singulare septimum: Herr M. Georgius
Erdmann, Pfarrer in Lorentzkirch, hatt
ein Jubilæum Ministeriale erlebet, nachdem
Er zuvor in Thüringen allbereits 2. Jahr
seinem Gott an unterschiedlichen Orthen
treueyfrig gedienet. Er hatt sein Leben
auff ein und Achtzig Jahr gebracht, und
hatt sein mühsames Amt ohne Substituten
bis an sein Ende verrichtet (Leichenpredigt
Iti A4.). Letzlich ist noch als ein singulare
anzumercken, daß Hl. M. Erdmann, welcher
1616 nach Lirentzkirch ist vociret worden
am 15 Decembr. Hl. M. Wagner: und ich dieser
Zeitt lebender Pastor auff den Dec. ann.
currentis ein gantzes seculum oder Jahr-
hundert, so Gott mir bis dahin das
Leben und Gesundheit verleihet, Durch Got-
tes Gnade im Ministerio erfüllen werden.
Ihm allein sey Ehre in Ewigkeit Amen.

Addenda:

Von dem Marckt ist noch anzumer-
cken, daß an demselbigen nach altem
gebrauch die Citatioperemztoria, statt
hatt, und werden die morosi Debitores
nach geschehener Klage stante pede zu zahlen
genöthiget, welches unter Cramern und
Handwercks Leuten offt guten ehfect gethan
daher das Sprüchwortt unter dem gemei-
nen Volck entstanden, womit die Credi-
tores die Schuldener zuschrecken pflegen.
Ich will dich auff dem Lorentzmarckt ver-
klagen.